

an der Lebensfähigkeit des kranken Mannes nicht zweifeln, sie vielmehr nach Vermögen stärken müsse. Darauf soll sich Nikolaus an Frankreich gewendet und ihm das linke Rheinufer versprochen haben, ohne bessere Ausnahme zu finden. Jedenfalls ergriff Napoleon mit mehr Lust die Aussicht auf eine englische Allianz, durch welche sich die russische Uebermacht bekämpfen und der Dank vieler Völker erwerben ließ, falls er die auf ihnen lastende Bärenfurcht wegzunehmen vermöchte.

Während dies im Werke war, hatte Danilo, der Wladita der schwarzen Berge, sein Bisthum auf russischen Rath in ein weltliches Fürstenthum verwandelt 1852, darauf Einfälle in's türkische Gebiet gemacht und sich damit ein großes Türkenheer auf den Leib gezogen. Oestreich schickte einen außerordentlichen Gesandten nach Konstantinopel (Jan. 53), der drohend verlangte, daß der Krieg an seiner Südgrenze aufhöre, und es erreichte seinen Zweck. Rußland benützte diesen Vorgang, um eine noch auffallendere Forderung an die Pforte zu stellen. Fürst Mentschikoff musterte erst die große russische Südarmee, reiste von da nach Konstantinopel und trat 2. März im Paletot mit schmutzigen Stiefeln vor den Divan (Ministerrath), um über allershand Unrecht, das Rußland erlitten habe, zu klagen und Bürgschaften gegen dessen Wiederholung zu fordern. Es handelte sich um den Schlüssel zum heiligen Grab in Jerusalem und die Rechte der katholischen und griechischen Kirchen an den h. Städten; der Kern aber aller Forderungen war, daß Rußland ein unbedingtes Schutzrecht über die 10 Mill. griechischer Christen in der Türkei verlangte. Auf den Rath Frankreichs und Englands gestützt, wies Sultan Abdul Medschid das Ultimatum Mentschikoffs ab, worauf dieser 21. Mai unter lauten Drohungen von Konstantinopel abreiste. Dorthin aber steuerten schon eine französische und eine englische Flotte, um die Hauptstadt gegen einen Handsreich der russischen zu schützen.

80,000 Russen unter Gortschakoff rückten 2. Juli in